

Die Spaltung in Mann und Weib ist Schikane

Premiere. Von der Lust und der Last der Liebe erzählt auf sehr amüsante Art das neue Programm auf dem Theaterkahn.

■ **Monika Dänhardt**

Badewannen eignen sich großartig als Ort zum Singen und Philosophieren. So lümmeln dann Friedrich-Wilhelm Junge und Axel Köhler mehr oder weniger elegant in einer solchen und sinnieren über die Lust und Last der Liebe. Das Ganze steht unter dem Titel „Greife wacker nach der Sünde“, wurde von Klaus Dieter Kirst inszeniert und ist seit Donnerstag im Brett!-Programm auf dem Dresdner Theaterkahn zu erleben. Mit Köhler hat sich Junge wieder einen Partner ins Boot bzw. in die Wanne geholt, mit dem ein amüsanter Abend einfach gelingen muss. Abgerundet wird dieser auf altbewährt-gute Weise durch das Michael-Fuchs-Trio.

Die Herren bemühen mal nicht Lorient oder Kishon, um zu erklären, dass Mann und Frau einfach nicht zusammenpassen. „Im Ernst, mein Unwille gegen die Schöpfung, die uns gespalten hat in Mann und

Weib, ist lebhafter als je“ ist ein Zitat von Max Frisch. Aber auch Bobrowsky, Brecht, Kästner, Tabori, Wedekind haben recht neckische Sachen zum Thema geäußert. Die bringen die Herren bei ihrem „Herrenabend“ mal laut und mal leise, mal verschmitzt, mal nachdenklich an den Mann und die Frau. Junge mimt meist den Abgeklärten, Köhler mehr den Insichgekehrten. Und er singt Mozart, Bizet, Weill. Wenn es fast klassisch wird, kommt ein Bruch. So bekommen die Arien dank unterschiedlichster Arrangements neuen Sinn. Manchmal mißauen auch beide ganz nach Rossini.

Ungenutztes Lotterbett

Nach der Pause sind die Badewannen in Lotterbetten verwandelt. Doch zum Zuge kommt man darauf nicht, weil die Freundin absagt. Köhler ist nicht nur ein hervorragender Sänger, sondern auch ein differenzierter Darsteller. Erstaunlich, von wie viel Enttäuschung ein einfaches „Ach“ am Telefon erzählen kann. Auch das Alter klopft an. In gekonnter Balance wechselt hier Junge zwischen Heiterkeit und Wehmut. Allerdings gibt es zum Schluss noch einen Anruf ...

■ Weitere Vorstellungen: 15., 16., 30. 11., jeweils 20 Uhr auf dem Theaterkahn
Dresdner Brett!; Kartentel. 0351/ 496 94 50